



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1902**

306 (5.7.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-94211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-94211)

delberg betunglückten Güterzuges 693, Lokomotivführer Kellner, Karlsruher, verhaftet worden sei, wird uns mitgeteilt, daß dies nicht der Fall ist und daß zu einer solchen Maßregel auf Grund der bisherigen Untersuchung keine Veranlassung vorlag. Im übrigen soll auch der Materialschaden nicht so bedeutend sein, wie er Anfangs angegeben wurde.

* **Unfall eines Automobils.** Gestern Abend gegen 7 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen Heddesheim und Großsachsen ein beinahe tödlicher Unfall, der glücklicherweise ohne allzu schlimme Folgen ablief. Wir erfahren über den Vorfall nachstehende Einzelheiten: Vom preussischen Kriegsministerium sind für die Eisenbahnregimentäre eine größere Anzahl Automobile bei der Rheinischen Gas- und Motorenfabrik Benz & Co. bestellt worden. Ebe die einzelnen Gefährte abgenommen werden, finden vorher Probefahrten statt, an welchen Soldaten der Eisenbahnregimentäre teilnehmen, damit diese sich zugleich die nötigen Kenntnisse in der Handhabung der Gefährte aneignen. Gestern wurde wieder eine solche Probefahrt unternommen. In dem Automobil saßen ein Sergeant und ein Monteur der Fabrik. An der Kurve bei Großsachsen, wo sich schon vor einigen Wochen ein größerer Automobilunfall ereignete, stürzte das Gefährt um und die beiden Insassen fielen heraus. Sie kamen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Den Venter des Automobils soll keine Schuld an dem Unfall treffen.

* **Ein reicher Sünder.** Dem badiischen Finanzminister ging, wie die „Südd. Reichspost“ erzählt, dieser Tage aus einer süddeutschen Zeitung ein anonymes Schreiben zu, dem eine Summe von 1046 M. beilag. Der ungenannte Absender will mit dieser Summe Gutmütigkeiten öffentlichen Gefällen widmen, die er während seines früheren Lebens im Großherzogtum sich zu Schulden kommen ließ und er will, wie es in dem Schreiben heißt, sein durch diese Verschuldungen gegen die Abgabengesehne schuldbelastetes Gewissen erleichtern. Der eingefandte Betrag ist der Generalstaatskasse in Einnahme gewesen worden.

* **Widmung.** Tagelöhner Jakob Kriß aus Ibsenheim, der am 12. Mai in dem Hause R. 6, 12 seinem Hausherrn, dem Joh. Jand, einen Hakenbeutel auf den Kopf schlug, erhielt vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängnis.

* **Wegen Diebstahls von Uhren aus dem Auslieferung des Uhrmachers.** Reichenmeyer hier, erhielten vom Schöffengericht die 10- und 17-jährigen Vörschäden Peter Heinrich Kretschmer und Karl Schimpf, beide von hier, je 1 Woche Gefängnis, der weitere Mitthäter, Karl Martin Sire von hier, der als Anführer in Betracht kam, 3 Wochen Gefängnis.

* **Wetterverhältnisse.** Am Sonntag, den 5. Juli. Während der letzten Luftverwirbel im Nordwesten Auslands nahezu aufgelöst worden ist, hat sich eine neue Depression von 755 Millimeter entlang der nordwestlichen Küste eingefunden. Über ganz Mitteleuropa liegt aber noch ein Hochdruck von 765 Millimeter und darüber mit einem Maximum von 768 Millimeter über Norddeutschland links der Oder ganz Süddeutschland und dem größten Teile von Deutsch-Oesterreich. An der bairisch-böhmischen Grenze liegt sogar ein Hochdruck von 770 Millimeter. In Südwestdeutschland, der Schweiz, Oberitalien zeigen sich vermehrte und verteilte gewitterartige Aufwinden. Demgemäß ist für Sonntag und Montag zwar noch größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei steigender Temperatur, aber schon wieder vereinzelte Gewitterneigung zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Thermometer Cels.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
4. Juli	Morg. 7 ^u	761,6	10,4		N 2		
4. „	Mittg. 2 ^u	760,4	23,4		SW		
4. „	Abds. 9 ^u	760,3	21,0		SW		
5. „	Morg. 7 ^u	760,7	15,2		SSW 3		

Höchste Temperatur den 4. Juli + 25,4°
Tiefste „ „ „ „ „ „ „ „ + 14,0°

Polizeibericht vom 5. Juli.

1. Aus verschämter Liebe wollte sich gestern Nachmittag 1½ Uhr auf dem 2. Bahnsteig des Hauptbahnhofes hier vor den Augen der auf Besuch hier weilenden Eltern ihres früheren Liebhabers ein Mädchen aus Nürnberg erschleichen, sie wurde jedoch durch Einschreiten der Polizeiorgane daran verhindert.

2. Eine in der Böckstraße wohnende Frau wurde gestern Nachmittag auf dem Fußsteig vor K 3 von einem Radfahrer überfahren und verletzt. Die Person des Radfahrers ist festgestellt.

3. Verhaftet wurden: a. ein Tagelöhner von hier wegen Aupplerei; b. ein von der Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls verfolgter Tagelöhner von Emmingen; c. ein vom Amts-

wenn ich in ihm einen väterlichen Menschen erblicke, der seine Gaben gleich lieben Kindern und freudlichem Hausrat pflegt, gewissenhaft, fleißig, gemüthlich, so ungefähr wie man sich den biblischen Joseph vorstellt, der ein so guter „Männchen“ war und doch immer so still im Hintergrund zu bleiben wußte. Wohlige Worte waren übrigens der Gegenstand seines höchsten Strebens, und ich glaube, daß er davon genug war, um auch an das zu glauben, was er malte. Trotz alledem beruhen seine weltlichen Verdienste auf durchaus heidnischen oder doch wenigstens in religiöser Beziehung indifferenten Eigenschaften seiner Wilder. Die intimste Welt quillt aus ihrer psychologischen Wille und Dialektik, unsere ästhetische Werthschätzung erwerben sie durch Eigenschaften der Farbe und der Technik. Ja man muß geradezu hervorheben, daß Zimmermann ein größerer Künstler war, wo er sich der bunten Dinge dieser Erde freute, als wo er das Auge vor den heiligen Gestalten des Glaubens beugte. Eine seiner produktivsten Schöpfungen ist mit Lieber als sein jugendlicher Christus. Joseph war ein gewöhnlicher Zimmermann, eher ein „Kühnwerker“ wurde, und Zimmermann hätte sein geborener Mann sein müssen, wenn sein natürl. Materialismus der Sinne nicht härter als sein bewusster Katholizismus gewesen wäre.

Die Feder du Jans, dem der andere Ehrenjahn gehört, war ein Württemberger und Sprößling einer alten Offiziersfamilie. Seine Bilder schildern beinahe ausschließlich das Soldatenleben, mögen die Weiber, die er mit Vorliebe malt, nun Töchter der afrikanischen Wälder, oder Dämonen der Napoleon's I., oder deutsche Soldaten des 70er Feldzugs sein. Im Gegensatz zu Zimmermann, dem die dunkle Wärme des inneren Schattens eignet, stellt ihn mehr die heizende Hartigkeit der bewegten Oberfläche des Lebens; er hat keine Spur von Seele oder Gefühl, aber das bunte Gefieder jener glänzenden Vögel, denen die Natur eine überirdische Stimme versetzt. Wenn ich ihn recht verstehe, galt ihm das Bildmaterial als eine Art raffinierter Spielerei mit Farben. Was die Malerei darstellte, war ihm ganz gleichgültig; daß ihr farbiger Effekt das Auge anzureize, war höchster Wunsch. Er war Offizier und wollte für einen guten Gefell-

gericht München I wegen Urkundenfälschung ausgeschriebener Schreiner aus Ruppobben; d. ein Tagelöhner von hier wegen Körperverletzung; e. eine Kellnerin von hier wegen Diebstahls; f. 10 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

II. Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, 6.—8. Juni 1902

veranstaltet vom Verein der Hundefreunde, e. V. Mannheim.

Diese, vom Verein der Hundefreunde e. V. Mannheim veranstaltete Ausstellung bildete, wie dies auch vorausgesehen war, in kynologischen Kreisen ein besonderes Ereignis und zwar infolge verschiedener, von obigem Verein eingeführter Neuerungen. Diese bestanden darin, daß in den hauptsächlichsten Klassen durchwegs Geldpreise von M. 30, M. 20 und M. 10 vergeben wurden, außerdem war eine sogenannte „Große Konturrenzklasse“ eingerichtet mit M. 100, M. 50 und M. 25 und für die nicht mit Geldpreisen dotierten Klassen wurden, abweichend gegen die sonstige Gepflogenheit, die in der Abgabe von billigen Kompositionsmedaillen besteht, in Mannheim echt silbervergoldete, echt silberne und bronzene Medaillen vergeben.

Die Geldpreisklassen bildeten für die Kynologen einen besonderen Anziehungspunkt und zwar schon deshalb, weil jeder Aussteller sich voll bewußt war, daß sich sein Hund in Mannheim nur mit dem besten Material zu messen haben werde, die Folge davon war auch, daß sich hier sogar nur die Elite der kynologischen Thierwelt einfand.

Ueber die Unterbringung und Pflege der Thiere, sowie das Arrangement der Ausstellung war nur eine Stimme zu hören, Aussteller sowohl, wie Richter, sprachen sich allgemein dahin aus, daß die Mannheimer Ausstellung zu den schönsten und bestarrangierten zähle, die überhaupt je stattgefunden haben.

In ähnlicher Weise äußern sich auch die sämtlichen Sportzeitschriften, so schreibt u. A. „Hundesport und Jagd“, München:

„Haben seit einigen Jahren schon die nationalen Ausstellungen unter Teilnahme der Spezialklubs die Delegiertenkommissionen ausstellungen an Umfang überfüllt, so bleibt es dem Jahre 1902 überlassen, auch in Qualität die von den Spezialklubs protegierten Veranstaltungen sich über die auf dem Boden des D.G. St. V. (D.V.M.) stehenden zu überlegen, eine Position, die sich nicht als zufällig darstellt, sondern auf der Bedeutung der Spezialklubs beruht fundiert ist. Drei wertvolle Publikationen vermehren neuer die Zahl der Klubmitteilungen (das für Virendales, Schäferhunde, Murgbaat); weitere werden folgen. Die nächste Folge ist, daß die Säulen der Kunst sich auf den nationalen Ausstellungen zur Konkurrenz finden, die Klubs je ihre großen Preise vergeben werden. Das mag nicht immer die Zahl vermehren, aber es beeinflusst günstig die Güte des Ausstellungsmaterials, das sich besser, als je, in Mannheim einfand und in den großen Konturrenzklassen zum Ausdruck kam. Hier liegt der Fingerzeig für die Klubs. Solche Klubs und Konturrenzen anzuknüpfen, zu dotieren und zu garantieren, wird in Zukunft Sache der Spezialklubs sein. Doch wird man dann wohl über den Betrag von M. 100 hinausgehen müssen, wenn auch nicht gleich M. 2000, wie bei dem Deutschen Doggenklub, notwendig sind. Bei der regen Folge der Ausstellungen, die sich ununterbrochen folgen, war Mannheim mit etwa 670 Hunden sehr gut bedacht, der Besuch trotz des sehr schlechten Wetters am 2. und 3. Tag doch gut, was der landwirtschaftlichen Ausstellung zu danken ist. Die Hunde waren in etwa 8 Hüllen gut untergebracht und raffiniert verteilt. Das die Wälder stehende Militär erwies sich dienst-eifriger und intelligenter, als wir es seit Langem beobachtet haben etc. etc.“

Das Sportsblatt Frankfurt a. M. schreibt: „Fast alle dies-jährigen Frühjahrsausstellungen erfreuen sich der ganz besonderen Gunst des Jupiter Pluvius; auch Mannheim machte davon keine Ausnahme; zwar herrschte am Prämiierungstage noch gutes Wetter, doch bereits am zweiten Tage begann ein kleiner Sprühregen, der gegen Abend 6 Uhr zu einem kleinen Schauer ausartete und Alles unter Wasser setzte. Glücklicherweise war die Unterbringung der Hunde in den Hallen des jüdischen Schlachthofes eine derartig gute, daß auch nicht ein Tropfen Wasser an die Hunde kam. Der Raum, welcher der Ausstellungsleitung zur Verfügung stand, hatte reichlich 1000 Hunde fassen können, und es wäre noch immer genügend Platz für Gänge gewesen, ohne ein Gedränge der Besucher herbeizuführen. Die Ausstellungsleitung lag in den Händen des Herrn Aug. v. r a u n, 1. Vorsitzender des Vereins der Hundefreunde Mannheim, welcher sich der großen Aufgabe vollkommen gewachsen zeigte. Alle getroffenen Anordnungen waren gut und zweckmäßig, so daß auch die Prämiierung flott von Station ging und dies ist immer ein runder Punkt auf allen Ausstellungen. Wenn die Zahl der gemeldeten Hunde nicht die gehoffte war, man hatte auf 1000 Hunde gerechnet, so lag dies in erster Linie an der Dauer der Ausstellung, 3 Tage sind entschieden zu lang und haben sich viele wohl hierdurch abhalten lassen, in zweiter Linie ist die rasche Aufeinanderfolge der vielen Veranstaltungen ausschlaggebend auch für Mannheim gewesen.“

„Hundesport und Jagd“, Köln a. Rh. äußert sich folgender-maßen: „Das Mannheim unsere größte diesjährige Ausstellung machen würde, war vorausgesehen, da die Ausstellung den Ausstellern auch etwas bot. Besondere Zugkraft übten die großen Konturrenz-klassen aus, denn jeder Jäger strebt danach, den Siegerpreis zu erhalten und der darauf entfallende Betrag von M. 100 als angenehme Zugabe zum Siegerpreise wird von keinem Jäger verschmäht. Stabilisierte war die Ausstellung in den Hallen des jüdischen Schlachthofes dergeßst, daß die Klubs in den einzelnen Abteilungen, meist Kollektivausstellungen ähnlich, untergebracht waren. In Allem

schafter gellen. Was für andere Cavaliers ein neuer Witz oder eine gute Wendung im Gespräch bedeutet, bedeutet ihm eine neue Harmonie in Grau oder ein Bouquet orientalischer flackernder Farben. Von Morgens früh, wenn er von seinem Spazierritt im Englischen Garten heimkehrte, bis Abends spät, wenn er unter der Lampe seiner Wohnstube saß und in sein Schachbuch aquarellierte, vom Tage seines Eintritts aus der Pensionatswelt bis zum Tage seines Eintritts in das farbige Land der Schatten: immer und zu jeder Zeit war er hinter selbstam kostbaren Farbenflängen pürschend hinterdrein, ein Jäger von Beruf und doch gleichzeitig immer ein Sonntagsjäger, jemand, den die Jungfrauen nicht für ganz voll nahmen und der doch in allen Stücken nach der Jungfrau lebte und litt, ein Einsamer, Vornehmer, beinahe könnte man sagen ein Sonderling.

Was jenen traditionellen Ehrenjahn betrifft, den im Glaspalast Professor v. Le n d a g befohlen, so weiß ich über die Bilder, die er entwarf, beim besten Willen nichts Neues vorzubringen, während ein medisches On dit, das sich an den Namen des Künstlers knüpft, vielleicht irgendwo himmelsdunkel erzählt werden kann, als in dem bekannten Dunkel-Dunkel eben dieses Saales. Also man höre und hänge: Die Mannheimer Secession soll sich mit der Berliner Secession überworfen haben, um — der schönen Augen Franz v. Lenbachs willen! Franz v. Lenbach, der all sein Leben die Moderne verspottet hat, Franz v. Lenbach, der keineswegs Mitglied der Mannheimer Secession ist, ausgerechnet Franz v. Lenbach muß den Gefinnungs-brüdern in Berlin und München Anlaß geben, sich zu entzweien! Und warum? Der Grund des Zerwürfisses ist fast noch absurder, als das Zerwürfisse selber: die Mannheimer Secession soll nämlich der Berliner Kollegin als Bedingung für ihre zukünftige Beteiligung an den Ausstellungen das Verlangen präsentiert haben, — Arm in Arm mit Franz v. Lenbach in Berlin einzugehen zu dürfen. . .

Wir leben gegenwärtig in der Wurzzeit, und was ich da erzähle, scheint diese Kalendergeschichte bestätigen zu wollen. Gleichwohl schmerzt mein Gedächtnis Stein und Wein, daß seine Wür-neder von Garten- noch Temperaturverhältnissen beeinflusst sei, und

war das Arrangement auch das beste des Jahres, besonders wurde die von Sprattede Patent gelieferte Fütterung durch fleißiges Zugreifen der von ein paar Unteroffizierkommandanten vater-landvertheidiger zur vollen Geltung gebracht und die Ordnung ließ durchaus nichts zu wünschen übrig. Große, schöne Mischerringe standen genügend zur Verfügung.“

Der „Thierfreund“ Heilbronn läßt sich wie folgt aus: „Bei 670 Hunden, zwar großartigem Material, aber nicht so sehr an Zahl, stellte sich die Mannheimer Ausstellung, denigstens was nicht Jagd-hunde angeht, an die Spitze der diesjährigen Veranstaltungen. Schwierig wird eine nachfolgende in diesem Jahr noch schöneres Material aufweisen können; in einzelnen Klassen vielleicht, aber nicht in so vielen wie hier.“

Eine besondere Auszeichnung erhielt die Ausstellung durch den Besuch des Großherzogs von Baden nebst Erbprinzen und Gemahlin, der am 1. Ausstellungstag stattfand und wobei die mit ersten Preisen prämierten Hunde den hohen Herrschaften vorgeführt wurden. Der Großherzog redete eine größere Anzahl von Ausstellern in seiner leutseligen Weise an und widmete denselben einige anerkennende Worte. Die wichtigen Erklärungen über die vorgeführten Hunde und Klubs wurden dem Großherzog durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Aug. v. r a u n, gegeben.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogthum.

* **Schweizingen, 4. Juli.** Die Leiche des vorgeführten im Haardwald erhängt Aufgefundenen wurde als die des 45-jährigen Maurers Philipp Jakob Zimmermann von Eppelheim an-erkannt. Derselbe hatte sich am 7. Juni von zu Hause entfernt.

□ **Weinheim a. d. B., 5. Juli.** Im letzten Winter sind Seitens der hiesigen Bürgerschaft auf Anregung des Vorstehenden vom Gemeinnützigen Verein ganz energische Maßregeln zur Be-kämpfung und Vernichtung der in den Kellern überwinternden Schnaden getroffen und durchgeführt worden. Der Erfolg scheint ein ganz vollständiger zu sein. Weinheim ist heute fast ganz schnadenfrei und man darf hoffen, daß diese Thatsache von ganz außerordentlicher Tragweite in Bezug auf die Zunahme des Fremdenstroms an hiesigem Plage sein wird.

* **Karlsruhe, 4. Juli.** In Heiden bei Rorschach ist heute, so schreibt die „Bad. Volksz.“, unser seitheriger Kollege, Redakteur Paul Böhrer, gestorben. Vieß uns auch sein schweres, schon seit längerer Zeit bestehendes Leiden Schlimmes befürchten, so er-schütterte uns dennoch die Trauerrachricht, die von dort kommt, wo er Heilung zu finden hoffte. Wir werden dem durch reiche journalistische Erfahrung, edles und feines Empfinden ausge-zeichneten Manne ein dankbares und ehrenvolles Andenken immerdar bewahren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Frankenthal, 4. Juli.** Zwei Radfahrer hatten sich in den Personen des 21. Jahre alten Väterbüchsen August Müller an der Kreisbahn in Baden und des 20. Jahre alten Väterbüchsen Paul Kasse von Heidenau in Schleien heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Müller, der sich mit Kasse arbeit-los herumtrieb, hat in Mannheim, Worms und Ludwigshafen wertvolle Fahrräder gestohlen, um sie dann um billigen Preis zu verkaufen. Er wurde in Heidenau, auf einem gestohlenen Rade sitzend, verhaftet. Auch Kasse hat sich in einem Falle des Fahrrad-Diebstahls schuldig gemacht. Auch hat er ein von Müller gestohlenen Räder Rad für nur 20 M. an sich gebracht. Das Gericht erkennt gegen Müller auf 1 Jahr Gefängnis und 3-jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und gegen Kasse auf 3 Monate Gefängnis.

Sport.

* **Der Mainzer Ruderverein** wird und geschrieben: In No. 298 Ihrer geschätzten Zeitung heißt es bei dem Bericht über die Frankfurter Ruder-Regatta, 2. Kaiserpreis, im letzten Satz: „Der Steuermann der Mannschaft wurde von der Frankfurter Bahn für künstliche Rennen ausgeschlossen.“ Dies ist unrichtig. Abgesehen davon, daß die Wettkampfbestimmungen einen derartigen Ausschluss gar nicht trafen, wurde die Kolktion nicht durch falsches Steuern, sondern durch Ueberschreiten der Steuerbordseite verursacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ **Von der Heidelberger Universität.** Bürgermeister Dr. Salz in Heidelberg, Privatdozent an der dortigen Universität, erhielt den Charakter als außerordentlicher Professor.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 4. Juli.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die englische Regierung wies die zuständigen Kolonialbehörden an, den kaiserlichen Konsuln in Colombo, St. Helena, Hamilton (Vermuda) und Bombay diejenigen deutschen Gefangenen, welche auf eigene Kosten heimzukehren wünschen, zur Ver-fügung zu stellen. Die kaiserlichen Konsuln erhielten den Auf-trag, diesen Gefangenen thunlichst beschleunigt zu sein. Nach den vorliegenden Nachrichten befinden sich in den Gefangenenlagern auf Ceylon 110, St. Helena 72, den Bermudainseln 23, in der Umgegend Bombays, soweit bis jetzt ermittelt, etwa 40 Deutsche,

da ich außerdem weiß, in welcher nahen Beziehungen der Prave zu den leitenden Männern der Berliner Moderne steht, so bitte ich um die Erlaubnis, ihn beim Worte nehmen zu dürfen. Wahrheitsliebend handelte es sich bei dem abenteuerlichen Plan um eine romantische Liebesgeschichte, deren Helden in aller Zeit zum Schicksal von Götternageten stürzten, sich von ihm trauen ließen und dann als wohl-bestaute Gelehrte in die Heimat zurückkehrten. Lenbach und die Secession hatten eine heimliche Zergewöhnung zu einander ent-wickelt, sich aber der guten Stadt München erst dann als Verlobte vor-stellen, wenn die Berliner Secession ihren Bund für immer sanktioniert hätte. Die Ehen und Wägen des Paars sollten gleichsam vor ein halt accompiert werden. . .

Da ich weder Romane noch Theaterstücke schreiben, versetze ich mich auf Herzensangelegenheiten natürlich nur sehr wenig. Wie aber die Ausstellung der Mannheimer Secession in diesem Jahre anschaut, glaube ich auch als Laie behaupten zu dürfen, daß die gute Stadt München selbst ohne das beabsichtigte halt accompiert gegen die Ver-bindung der beiden Liebesleute keinen Einspruch erhoben hätte. Ich bitte: warum auch? Sobald die Moderne aufhört, modern zu sein, kann zur Noth wohl auch ein Gegner der modernen Bestrebungen mit ihm in ehelicher Eintracht leben. Auch machte die Secession, seitdem Wäde krank war, einen bedenklich verwirrten Eindruck, gerade so wie Lenbach, seitdem die Genossenschaft sich von ihm gelöst hat, ein un-gläubliches Junggefellenteleben zwischen Münsterhaus und Glaspalast führte. Schließlich, worauf besonderer Nachdruck zu legen ist, können Frauen, die eine Vergangenheit haben, nur mit einem älteren Manne wahrhaft glücklich werden, während auf der anderen Seite ein er-fahrener Künstler notwendig eine Frau braucht, die, wie man zu sagen pflegt, kein ungeschriebenes Blatt ist. Aber: man hüte den Ehebund ungeniert in München und feiere die Hochzeit am Ringplatz. Die Secession kann unmöglich einen männlicheren, einflussreicheren Hausherrn als Lenbach, Lenbach unmöglich eine noch reiferere Frau als die Genossenschaft finden.

Eduard Engel, München.

MARCHIVUM

Schlüter & Kraus, M 1, 4a

Breitestrasse.

Wegen vorgerückter Saison bewilligen wir von Montag, 7. ds. bis Montag, 21. auf
Blousen, Jupon's, Batist-Négligé's 20% Rabatt.

Jungliberaler Verein Mannheim.

Abteilung III. des Nationalliberalen Vereins.
 Geschäftsstelle R 4, 7, part. Tel. 2586.
 Der Jungliberale Verein (Verein der Nationall. Jugend) Mannheim beabsichtigt in Verbindung mit der Nationalliberalen Partei Mannheim am
Samstag, den 5. Juli 1. Js.,
Abends 7/9 Uhr

auf dem hierfür referierten Platz auf der Rennwiese des Bad. Rennvereins ein

Garten-Fest

(ital. Nacht) mit grossem Feuerwerk abzuhalten, zu dem wir alle Mitglieder der Nationalliberalen Partei nebst ihren Damen ergebenst einladen.
 Gäste sind herzgl. willkommen

Der Vorstand.

Gesangverein Patria.

Sonntag, den 13. Juli 1902
Familienausflug nach Waldhilsbach.

Wir laden hierzu unsere verehrten, aktiven und passiven Mitglieder, sowie die m. Angehörigen freundlich ein. Gäste sind willkommen.

Der Ausflug findet nur bei anhaltendem Regen nicht statt. Abfahrt Mittags 12 nach Heidelberg, ab da 12 mit Söfzug nach Neckargemünd. Es sind Sonntagfahrkarten nach Heidelberg, sowie Sonntagfahrkarten nach Neckargemünd, letztere auch am hiesigen Hauptbahnhof erhältlich, zu lösen.
 Der Vorstand.

Odenwald-Club

Section Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 6. Juli
5. Programm-Tour.

Ziel: Nördlicher Schwarzwald.
 Walsch, Freilshelm, Waldberg, Rothensfeld, Eberhardsbura, Baden.
 Abfahrt 8.10. Gemäßigter Fahrpreis M. 1.50. Rückkehr 12.10. Abfahrt ca. 7 Stunden.
 In Rothensfeld (11 Uhr) gemeinschaftliches Mittagessen. Die Führer der Tour sind die Führer der Touristenvereine bis 5 Uhr von den Führern zur Ausgabe gelangt, sind zur Teilnahme berechtigt. Touristenkarten bei H. Weber und Freitag Abend im Lokal „Landstube“ zu lösen.
 Der Vorstand.

Offen à M. 1.50. Nur die Führer der Touristenvereine bis 5 Uhr von den Führern zur Ausgabe gelangt, sind zur Teilnahme berechtigt. Touristenkarten bei H. Weber und Freitag Abend im Lokal „Landstube“ zu lösen.
 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 5. Juli, Abends 8 Uhr
Familien-Abend

in den Gartenlokalitäten des Ballhauses, wozu wir unsere verehrten Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlich einladen.
 Der Vorstand.

Dreiwilige Feuerwehr.

Der 19. Bad. Landes-Feuerwehr-Verein findet am 2., 3. und 4. August bis 10. in Billingen statt.

Diesemmalen Kameraden, welche beabsichtigen, dieselben zu besuchen und auf Canonic Ausbruch machen, wollen sich in die bei den Kameraden Christ, Döhner, Teßmer und Schumacher aufhängenden Listen bis Sonntag 7. Juli bis 10. einschreiben.
 Mannheim, den 2. Juli 1902.
 Vereins-Vorstand:

Citronensaft

aus frischen Früchten. Unschädlich für die Küche und zum Trinken. Zum Sturzgebrauch Kammerung gratis.
 Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1, Apotheker E. Gummich.

Schrauths

gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife garantiert unschädlich! Schrauths-Mark. Man achte genau auf Schutzmarke!

P. H. Schrauth - Neuwied
 Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb - Gegr. 1830

Die vorsichtige Hausfrau

verwende zur Wäsche und Hausputz

Schrauths

gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife garantiert unschädlich! Schrauths-Mark. Man achte genau auf Schutzmarke!

P. H. Schrauth - Neuwied
 Dampfseifenfabrik mit elektr. Betrieb - Gegr. 1830

24292

Laubfrosch

Von heute Samstag Abend 7 Uhr an echtes bayerisches

Bismarck-Pickelsteiner

Leibgericht des Fürsten Bismarck, verordnet von Prof. Schwenninger
 Es ladet höchst ein Engelbert Hammerl.

Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.
Sonntag, den 6. Juli 1902, Nachmittags 3 Uhr

XXIV. Oberrheinische Regatta.

Nach der Regatta, Abends 7 Uhr auf dem Festplatz: Preisvertheilung.
 Während der Regatta: 24909

CONCERT

der Kapelle Petermann, Kapellmeister Becker.
 Gedeckte Zuschauertribüne. Große Restaurationshalle und Restauration auf den Festplätzen.

Eintrittspreise:
 Tribüne u. Festplatz M. 3, I. Platz M. 1, II. Platz 50 Pfg.

Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.
Karten zur Regatta

sind zu haben bei den Herren: Baumstark & Geiger Q 1, 5, Georg Gochschwender R 1, 7, am Marktplatz, St. Kesselheim, D 4, 7, G. Geist, O 2, 1, S. Anierien G 5, 8, August Kremer, Pfälzer Hof und am Tage der Regatta an den Kassen.
Im Vorverkauf kosten Tribünenkarten M. 2.75.
 Alles Weitere aus dem Programm ersichtlich.
 Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Mannheim (G. V.).

Sonntag, den 6. Juli
Kranzschießen
 auf Stand- u. Feldscheibe.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Der Vorstand.

Kanonier-Verein Mannheim.

Einladung.
 Zu der am Samstag, den 5. Juli, abends 7/9 Uhr im Vereinslokal zum „Römischen Kaiser“ P 4, stattfindenden

Schützen-Gesellschaft Mannheim (G. V.).

Sonntag, den 6. Juli
Kranzschießen
 auf Stand- u. Feldscheibe.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Der Vorstand.

Prima Flaschenbier.

Wir empfehlen unser vorzügliches
helles Export- und dunkles Lagerbier

Pilsener u. Münchener Brauerei
 in ganzen u. halben Flaschen.

Auf Bestellung erfolgt Zufuhr in das Haus der Abnehmer.
Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller,
B 6, 15.

Neustadt a. d. Hdt.

(die „Perle der Pfalz“).
 Brillanter Ausguckspunkt. Herrliches Gebirgs-panorama. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit. Grandiose Fernsichten. Entzückender Rundgang: Haubstrasse, Schöndal, Königsmühle (Städt. Luftkuranstalt), Wolfburg, Terrasse Dr. Welsch, Haardt, Neustadt oder umgekehrt.
 Treffliche Weine!
 NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen und Türk M. 1.10

Auswärtige, badische, hier allerbestens eingeführte

Grossbrauerei

sucht nach weitere gutgehende Wirtschaften zu mieten. Von denselben werden auch auf gute Objekte

Capitalien

gewährt. Gest. Offerten wollen an die Expedition unter No. 25068 eingereicht werden.

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf elektro-galvan. Weg 25069
speziell nur Damen
 Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp. Haltestelle nach System Dr. Classen.

Wille Sorten Stühle

werden repariert von der Spezialwerkstatt Anton König, S 2, 5. Alle Art Ersatzteile, Patent- u. Maschinen von Stuhl. (Keine Hausarbeit). 25013

Apollo-Theater

Haltestelle der Straßenbahn.
 Höchst angenehmer fester Aufenthalt. 4437b
Entree 40 Pfg.
Sonntag, 6. Juli, Abends punkt 8 1/2 Uhr
Einmaliges Konzert

des auf der Durchreise begriffenen und von früher her bestbekannten und allgemein beliebten Badnerhof-Komikers
Emil Alberty mit Gesellschaft.

Vollständig neues urkomisches Programm, besonders auch für Familien amüsant. — Entree 40 Pfg. — Reservierter Platz 60 Pfg. — Programm an der Kasse.

Stadtpark.

Sonntag, den 5. Juli, Abends 8—11 Uhr
Walzer-Abend
 der Grenadier-Kapelle.

Italien. Nacht

Bengalische Beleuchtung.
 Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei bei Vorlegung der Abonnementskarte.

Sonntag, 6. Juli
20 Pfg.-Tag

Nachmittags 1/4—1/7, Abends 8—11 Uhr
Militär-Concerte

ausgeführt vom Trompeter-Korps des
Feld-Artillerie-Rgts No. 15.

Ballhaus, (Schloßgarten)

Morgen Sonntag, den 6. Juli 1902
Grosses Concert

der Kapelle Petermann.
 Direction Herr Kapellmeister L. Becker.
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Durlacher Hof.

Bei der jetzigen heißen Jahreszeit bringe ich meine
großen luftigen Hof-Lokalitäten
 in empfehlende Erinnerung.

Prima helles und dunkles Bier, reine Weine und bestaunt gute Speisen, kalt und warm, zu jeder Tageszeit.
 Jacob Keck, Restaurateur.

Unterricht.

Lat. Unterricht in aller Art. Förderung. Nachm. Corre-spondenz u. Fr. Mathes, Buchhalter und Handelslehrer. G 5, 1, 2. Etod.

Ein Facadensteiler

in der Dreiecksfläche ist für einen
 größeren Photographenstall
 zu vermieten. Näheres in der
 Expedition d. Blattes. 25112

3000 M.

auf Schulstunde, mit sehr guter
 doppelter Vergütung und besten
 Pension bei vollständiger Ein-
 zahlung zu leisten. Näheres
 nach Vereinbarung.
 Näb. Auskunft ertheilt 44704
Josef Neuser, Contard
 strasse 15.

Zum Sticken

wird angenommen. 44368
Wilh. Hantke,
 Wenzelstrasse 1, T. 3.

Ein schwarzer Spiger

(Weiden) entlaufen. Gegen
 gute Belohnung abzugeben.
 44008 U 1, 9.

Ankauf

Getragene Kleider,
 Stiefel u. Schuhe kauft 25068
A. Reeb, S 1, 10.

Gierne Walzen

für Gementur geeignet, die
 sind billig zu verkaufen.
 Näheres G. G. 12a, Bureau
 im „Central“.

Landauer Coupe, Mylord,

Victoria mit abnehm. Bod.
 low e engl. Weichheit. Mit sehr
 vorzüglich. 43889

Korrig. Schöb. u. a. 12,

Wagen und Weibst-Bettler.
 Gegründet 1877.

25068

Wasche mit

SERFA

In allen besseren Geschäften zu haben. Adressen: 24876
Baum & Co., Wiesbaden.
Vertreter: Carl Schmittmann,
Mannheim.



Seifenstempel, Datumstempel,
Entwerfungs-Stempel
für Atlas- und
Kontrollen-Verfertigung.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.
Rathsertheilung in allen rechtlichen Angelegenheiten.
Verträge aller Art, Testamente, Eingaben etc. 22310

Sophie Link's

Damen- u. Kinder-Mäntel-
F 1, 10 Etablissement F 1, 10
Markstr. Markstr.

empfiehlt in grossartigen frischen modernen
Sortimenten:

Spitzen-Umhänge in allen Längen.
Costüme u. Capes für Promenaden u. Reise.
Blousen u. Costümröcke in Seide, Wolle,
Hausskleider und Unterröcke.
Staub-Paletots und Wetterkragen.

Ferner in meiner

**Special-Kinder-Garderoben-
Abtheilung.**

Knaben-Anzüge in Wolle und Waschstoffen.
Knaben-Blousen und Hosen aller Art.
Ueberzieher und Pellerinen.
Mädchen-Kleidchen in Wolle u. Waschstoffen.
Mädchen-Blousen und Costüme-Röcke.
Paletots, Jaquettes, Pellerinen. 25225

Unübertroffene Auswahl.

Reelle streng feste Preise.

Geschäfts-Empfehlung.

Um allen Verthümern vorzubeugen theile ich verehr-
licher Rundschau mit, dass ich mein Geschäft an Herrn
G. Schumacher übergeben habe und wird selches
unter der Firma

A. Link, Glaserei,

weitergeführt. 25088

A. Link Wtw., P 6, 22.

Geschäfts-Verlegung.



Einem geehrten Publikum
die ergebene Mittheilung,
dass ich mein

**Optisches
Geschäft**

von Q 2, 22 nach

N 2, 7 25007

verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Paul Makrow.

Zuschneide-Kursus für Damen-Garderobe.

Weidner-Nitzsche,

N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.

Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen.
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Selbstige Anfertigung der eigens Gecrachten als jede Vorbildung.

Unser

Inventur - Ausverkauf

dauert

bis **Samstag, den 12. Juli.**

Gebrüder Rothschild, K 1, 1.

25086

Wertheimer-Dreyfus, M 2, 1.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Übertragung.

Stoffe und Garnituren für Damenkleider.

Anerkannt nur beste Qualitäten. Enorm billig. 25067

Wertheimer-Dreyfus, M 2, 1.

Bade-Tücher

Weiss u. bunt. • Grösste Auswahl. • Besonders preiswerth.

E 2, 4/5 M. Klein & Söhne E 2, 4/5

i Treppe hoch

Telephon 919.

i Treppe hoch.

Herm. Hirsch

D 4, 7.

MANNHEIM

D 4, 7.

vis-à-vis der Börse.

Darmstädter Schlossfreiheit-Loose

Nur 25,000 Loose.

1. Ziehung 15. Juli. — Auerreichste Gewinnchancen.

Hauptgewinne ev.	250,000 Mk.	Sämmtliche
"	200,000 "	Gewinne
"	150,000 "	baar
"	100,000 "	ohne
"	etc. etc.	Abzug.

Nur 2 Klassen.

Preis der Loose:

1/10 M. 3.—, 1/5 M. 6.—, 1/2 M. 15.—, 1/1 M. 30.—.

Bedienung prompt und discret.

Große Hähnen, Hähnchen, Suppenhühner,
junge Gänse treffen heute ein. Anschnitt feiner Würstchen.
Johann Schreiber, Tullastr.

Makulatur

Preis zu haben in der

Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft

Erfurt. 2504

Gegründet 1853.

Lebens- Versicherung

Unfall- " "

Haftpflicht- " "

Feuer- " "

Einbruchdiebstahl- " "

Glas- " "

Transport- " "

Zur Aufnahme von Ver-

sicherungen empfiehlt sich

Die General-Agentur:

A. M. Lewisohn,

Hafenstrasse 12.

Man wache —

u. wache sich nur

mit Dr. Stutzmanns garantir-

ten Seifen.

Wern- u. Toilette-Seifen,

weil sie durch ihre hervorragende

Qualität die billigsten sind.

Bei dieser Hitze

erfrischen Sie sich durch Waschen

mit meiner

Camphor-Seife.

Geruchsproben werden in

Geschäft verabreicht.

Dr. Ernst Stutzmann

Brühl 104, Q 1, 10.

Max Wallach
D 3, 6.

Leinen, Ausstattung, Wäsche.

Inventur-Verkauf

vom 2. bis 15. Juli.

Fernsprecher
1192.

25011

Die leichtverdaulichste Kraftnahrung für
Jung und Alt bei Nervenleiden und Schwäche-
zuständen aller Art ist 22553

Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, geschmackfreies
Albumosenpräparat.



30
Tage
zur
Probe!



versendet

die Stahlwaarenfabrik und
Versandhaus I. Rauges
von

Gebrüder Rauh

Gräfrath b. Solingen

eine hochfeine, fräftige

**Herren-
Nickel-Uhrkette**

ganze Länge 27 cm wie

Zeichnung, unter

Garantie Herd weis-

bleibend mit Glashaarhänger (Perlmutter

mit Emaille-Kleeblatt) modernes Jagdorn

zum Preise von nur Mark 1.40 franco.

2 Buchstaben in das Perlmutter des An-

hängers eingraviert berechnen mit nur

10 Pfg. 17005

Sollte vorstehendes Muster nicht ge-

fallen, so bitten wir nach unserem Ka-

talog zu wählen, welcher eine große

Wahl in Ketten enthält.

**Versandt gegen Nachnahme
oder Voreinzahlung
des Betrages.**

Garantieschein:

Nicht gefallende Waaren

tauschen wir bereitwillig um,

oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir

den letzten erschienenen neuen illustrierten

Pracht-Catalog

1902.

mit über 2500 Abbildungen von Solinger

Stahlwaaren, Leder-

waaren, Gold- u. Silber-

waaren, Handwerks-

zeugnissen, Uhren,

Werkzeugen, Musikwaaren,

Waffen, Kugeln, Cigar-

renspitzen, Spielzeug u.

sonstigen Neuheiten.

Bemerken noch, dass wir

unsern geschätzten, guten

u. preisw. Waaren ver-

senden genau

auf unsere Firma

und Fabrikmarke

zu achten!